

Leserbrief

Brutalität hat auf dem Sportplatz nichts zu suchen

Zum Artikel „Sportgericht des Bezirks Bodensee bestraft SGM Hege-Wasserburg stark“ (SZ-Ausgabe vom 14. Dezember) erreichte uns folgender Leserbrief:

Dem SGM Hege-Wasserburg ist dringend anzuraten, Einspruch einzulegen – und sich sogar weitere Schritte offenzuhalten. Dass der betreffende Spieler hart bestraft wird, ist nachvollziehbar. Bestimmt hat er seinen Teil zum Eklat beigetragen. Man sollte sich auch die Frage stellen, ob eine Gedenkminute hätte sein müssen. Es ist mir nicht bekannt, dass nach dem Tod deutscher Soldaten in Afghanistan bei einem Fußball-Kreisliga A-Spiel eine Gedenkminute eingelegt wurde. Die andere Seite ist doch, dass nach Angaben der Polizei und der SGM Hege-Wasserburg Spieler und Zuschauer des FC Dostluk den Fußballer aus Hege nach dessen Platzverweis geschlagen haben. Und diese Brutalität hat auf einem Sportplatz nichts, aber auch gar nichts zu suchen. Nun also steht die SGM Hege mit der Alleinschuld am Pranger, das ist nicht nachvollziehbar.

Dass der Fußball-Bereich Bodensee die von der Polizei und von der SGM Hege dargestellten Tötlichkeiten der Platzverein-Zuschauer gar nicht bestraft, scheint mir nicht gerecht. Was sollen solche Verhaltensweisen auf einem Fußballplatz, egal wer anfängt? Wenn mich also jemand provoziert, darf ich ihn krankenhaushausreif schlagen? Das kann nicht sein. Hier gibt es noch einiges zu klären. Wie erwähnt: Wenn der kurdische Hege-Spieler provoziert hat, ist das eine Sperre wert. Allerdings sollten die anderen Vorkommnisse auch geahndet werden, damit kein falscher Eindruck entsteht.

Willi Schöll, Kressbronn

EVL-Bambini sind Vorrundenmeister

LINDAU (ec) - Toller Erfolg für die Bambini des EV Lindau: Mit der erstaunlichen Bilanz von 69:1-Toren bei 18:0-Punkten wurde die U9 der Islanders überlegen Vorrundenmeister der Kleinstschüler Meldeklasse B. Alle drei ausgetragenen Turniere gewannen die Lindauer in der mit Sonthofen, Memmingen und der SG Lindenberg/Wangen stark besetzten Bodensee-Allgäu-Gruppe neu.

Allerdings fiel das vierte Turnier in Lindenberg dem Dauerregen zum Opfer. Hier zeigte sich der Nachteil, lediglich über eine offene Eisfläche zu verfügen. Das war schade für die extra angereisten Jugendmannschaften. Siegreich waren auch die Kleinstschüler des EVL, die Landsberg nach einem 0:3-Rückstand noch mit 8:4 schlugen, sowie die Schüler, die bei der SG Ulm/Burgau mit 15:5 gewannen. Beide Teams bleiben ungeschlagen Tabellenführer. Zwei Niederlagen erlitten dagegen die Knaben, die gegen Landsberg mit 2:8 und in Germering mit 2:9 unterlagen.

Am kommenden Samstag sind die jüngsten Eishockeyspieler des EVL im Einsatz: Um 11 Uhr beginnt das „Learn to play“-Turnier in der Eissportarena Lindau. Alles über den EV Lindau unter www.evlindau.de



Nachwuchsschwimmen mit dem Nikolaus macht Spaß

Alle Jahre wieder: So kam auch heuer der Nikolaus, begleitet vom Knecht Ruprecht, zu den Nachwuchsschwimmern des TSV Lindau. Im Toskanapark warteten am Sonntagabend bei Einbruch der Dunkelheit gut 80 Schwimmkinder auf den Nikolaus und seinen Helfer. Nach einer kleinen Einstimmung durch Anna Schmid und Melanie Bodler kamen beide aus dem Dunkel gestapft und ließen – dank der

heimlichen Aufzeichnung der fleißigen Engeln – das letzte Schwimmjahr Revue passieren. Dabei wurden nicht nur die fleißigen Schwimmer gelobt, sondern auch die vielen ehrenamtlichen Trainer und Helfer, die Kuchenbäckerinnen und die Eltern, ohne deren Unterstützung weder Trainingsbetrieb noch Veranstaltungen möglich wären. Zum Abschluss bekam jedes erscheinene Kind ein kleines Präsent

überreicht – bei Würstchen und Kinderpunsch ließen die TSVler den Abend ausklingen. Am darauffolgendem Montag hieß es wieder statt Schwimmtraining „Aqua Äktsch“ n“ im Limare-Spaßbad. Statt des üblichen Trainings, bei dem Technik und Kondition geschult werden, durften die Kinder 90 Minuten lang bei Geschicklichkeitsspielen miteinander großen Spaß haben. Foto: Sandra Albrecht

Ehepaar stellt Könige bei Lindaus Schützen

Königlich Privilegierte Schützengesellschaft ermittelt bei Weihnachtsschießen ihre Besten

LINDAU (kew) - Zum Jahresabschluss war wieder einmal Hochbetrieb im Schützenhaus an der Kemptener Straße angesagt. Der Schützenverein hatte zur Weihnachtsfeier eingeladen, und die Schützen waren überaus zahlreich erschienen. Schützenmeister Strohe begrüßte die Anwesenden zunächst mit einem herzlichen Dank fürs Kommen und an die Spender der Sachpreise für die zum Abschluss des Abends stattfindende Tombola.

Anschließend wurden die Gewinner des Weihnachtsschießens bekannt gegeben und die Preise verteilt. Wie üblich wurden alle Teilnehmer mit einem Preis bedacht. Traditionsgemäß und der Jahreszeit entsprechend erhielten die Teilnehmer in den Disziplinen Luftpistole, Luftgewehr, Ordonanzgewehr und Großkalibergewehr wie im Vorjahr riesige gebackene Weihnachtsmänner.

Trinkbecher zur Erinnerung

Höhepunkt des Abends war die Bekanntgabe der Schützenkönige. Dabei übergaben die Schützenkönige des Vorjahres die Königsketten an die neuen Könige. Zur Erinnerung an ihre Leistungen erhielten die neuen Schützenkönige gravierte Trinkbecher. Die Schützenkette berechtigt sie für ein Jahr, bei offiziellen Anlässen in der ersten Reihe zu präsentieren. Darüber hinaus wird der Gewinner auf seiner Kette durch eine Gedenkmedaille dauerhaft geehrt.

Die Teilnahme von 77 Startern in den Disziplinen Luftgewehr, Luftpistole, Ordonanzgewehr und Großkalibergewehr zeigte nicht nur das große Interesse am Wettkampf. Auch die



Sie sind die besten Schützen (von links): Robert Greinwald (König Ordonanzgewehr), Veronika Zett-Löhr (Königin Luftgewehr) und Burkhardt Löhr (König Luftpistole). FOTO: PR

Ergebnisse konnten sich sehen lassen. Die Überraschung des Tages waren die Könige Luftgewehr und Luftpistole: Veronika Zett-Löhr konnte den Königstitel beim Luftgewehr erringen, während ihr Ehemann Burkhardt Löhr den Königstitel bei der Luftpistole überreicht bekam.

Zum Abschluss des Abends stand laut Pressemitteilung die Tombola auf dem Programm. Als bald häuften sich die Gewinne auf den Tischen, und die Schützengesellschaft konnte wieder einmal auf einen gelungenen Abend im Schützenhaus zurückblicken.

Die Sieger im Einzelnen

König Luftpistole Jugend: 1. Tom Merten, 2. Felix Löhr; **König Luftpistole Schützenklasse:** 1. Burkhardt Löhr, 2. Manfred Pfister, 3. Max Griessmann, 4. Alois Lehner, 5. Karl-Erich Wiegand; **König Luftgewehr Jugend:** 1. Tom Merten, 2. Felix Löhr; **Königin Luftgewehr Schützenklasse:** 1. Veronika Zett-Löhr, 2. Josef Six, 3. Franz Prammer, 4. Hermann Hänslar, 5. Wolfgang Bentele; **König Ordonanzgewehr:** 1. Robert Greinwald, 2. Manfred Pfister, 3. Gottfried Weidacher, 4. Giovanni Rega, 5. Burkhardt Löhr; **Luftpistole:** 1. Barnara Strohe, 2. Robert Greinwald, 3. Karl-Erich Wiegand, 4. Lothar Schmid, 5. Burkhardt Löhr, 6. Manfred Pfister, 7. Robert Tillmetz, 8. Reimund Kirch, 9. Gerd Korteng, 10. Christoph Strohe; **Luftgewehr:** 1. Siegfried Schmid, 2. Heinz Grübel, 3. Franz Prammer, 4. Franz Spöttl, 5. Hermann Hänslar, 6. Rosemarie Heitmeier, 7. Heinrich Rahn, 8. Lothar Schmid, 9. Christoph Strohe, 10. Hans-Peter Juhl; **Großkalibergewehr:** 1. Richard Egly, 2. Siegfried Schwedtmann, 3. Robert Greinwald, 4. Gottfried Weidacher, 5. Manfred Pfister, 6. Burkhardt Löhr, 7. Christopher Strohe, 8. Stephan Müller, 9. Egon Sinz, 10. Alexander Blenk; **Ordonanzgewehr:** 1. Robert Greinwald, 2. Burkhardt Löhr, 3. Manfred Pfister, 4. Karl-Erich Wiegand, 5. Gottfried Weidacher. (kew)

ANZEIGE

Wir präsentieren:



EV Lindau Islanders

Heimspiel EV Lindau - ESC Dorfen
Freitag, 16. Dezember, Beginn 19.30 Uhr
Einlass ab 18.30 Uhr, Eissportarena Lindau

Wir verlosen zu jedem Heimspiel
5 x 2 Eintrittskarten – teilnehmen unter gewinnen@lindauer-zeitung.de

Lindauer Zeitung
Der **INFO** Stadtfinder

TSV ist bei Schwäbischer Meisterschaft vertreten

Lindauer Nachwuchsschwimmer sind in Bobingen schnell unterwegs

LINDAU (sa) - Fünf Aktive der Wettkampfschwimmer des TSV Lindau sind am Samstag im Bobinger Hallenbad bei der Schwäbischen Meisterschaft der langen Strecken angetreten. Nach etlichen Jahren mit Lindauer Abstinenz auf diesen Strecken wagte sich das Quintett wieder an die langen Kanten im Schwimmsport.

Seit der Umstellung und Intensivierung des Trainings steigern sich die Leistungen in der Wettkampfmannschaft stetig – schließlich werden über die langen Strecken die Grundlagen für die kürzeren geschaffen. So war der Start in Bobingen mehr ein Trainingswettkampf für die nächsten Ziele. Dennoch konnten durchweg prima Platzierungen erzielt werden.



Erfolgreich unterwegs: die TSV-Schwimmer. FOTO: SANDRA ALBRECHT

Sebastian Schulz (Jahrgang 2001), der wegen seiner konstant guten Leistungen seit dieser Saison dem Bayernkader angehört, erschwamm sich sogar zwei Medaillen. Um die Plätze eins

bis drei kämpfen stets drei Jungs, so wurde auch entsprechend um die Ränge gekämpft. Über 400-Meter-Freistil erschwamm sich Sebastian den Vizetitel in 5:41,56 Minuten, über 200-Me-

ESC Dorfen läuft mit Top-Scorer auf

DORFEN (miho) - Für John Samanski ist es das erste Mal: „Ich war persönlich noch nie im Lindau“, sagt der 49-Jährige, der seit dieser Saison den ESC Dorfen trainiert. Kein Wunder: War er zuvor doch Coach in Miesbach und Klostersee, jeweils in den 1980er Jahren im Stuttgarter Dress und den 90ern in Erding und Regensburg. Überall höherklassig, wie auch bei einem Kurzgastspiel in Köln, wo er mit den Haien Vizemeister wurde.

Nun geht es morgen, Freitag, nach Lindau. Und das zu einer Partie, zu der die Dorfener weitaus besser gelaunt kommen, als den Islanders das wohl lieb ist. Siebter sind die Oberbayern momentan, liegen damit (wenngleich knapp) auf Play-off-Kurs. Zehn Punkte trennen beide Teams, was den Rückschluss zulässt, dass Lindau nun wirklich seine letzte Chance hat, um Dorfen noch einzuholen. Ein Sieg muss her.

„Ich würde sagen, dass Lindau Favorit ist, weil die Islanders zu Hause spielen. Außerdem haben sie einen starken, neuen Importspieler und waren ohnehin ein Geheimfavorit der Liga“, hält Samanski in der Tat den Dreier der Gastgeber für möglich. Nach einer ordentlichen Leistung beim 2:4 in Schweinfurt gewann Dorfen zuletzt das Landkreis-Derby gegen Waldkraiburg mit 6:2. 460 Fans kamen, rund 500 waren es die Woche zuvor bei – allerdings freiem Eintritt – gegen Sonthofen, als der Tabellenführer gestürzt wurde. 410 Zuschauer kamen beim 9:4 gegen Weiden zuvor. Ein echter Publikumsmagnet sind die Eispiraten zwar nicht, die guten Leistungen aber wirken sich aus. Wenn nur diese blöden Pleiten gegen Schlusslicht Schongau oder dahem gegen Germering nicht gewesen wären. „Man darf nie vergessen, was für ein Aufwand es ist, eine Mannschaft zum haben, bei der die Spieler alle arbeiten müssen. Sodass sie nicht immer regelmäßig zum Training kommen können. Auch zu Freitagabend ist es immer fraglich, ob sie zu den Spielen da sind. So kann man einfach nicht eine immer konstante Leistung erwarten, das ist unmöglich“, sagt Samanski und fügt hinzu: „Dass wir unter diesen Umständen überhaupt um Platz acht kämpfen, ist richtig gut. Ich glaube, es wird bis zum Schluss eng. Die Bayernliga ist doch sehr ausgeglichen – und es gibt viele Sechspunkte-Spiele für fast jeden Verein.“ Auswärts läuft’s aber fast gar nicht mit sechs Punkten aus neun Partien. „Wir hatten in dieser Saison in jedem Spiel unsere Chancen. Das können wohl nur wenige Mannschaften von sich behaupten“, widerspricht der Coach – und gibt dann schon zu, dass der ESC genau richtig gelegen hat mit der Verpflichtung des neuen Ausländers. Chad Anderson führt die Scorerliste der Eishockey-Bayernliga mit 19 Toren und 21 Punkten an. Mit insgesamt 13 Treffern ist Michael Troas Neunter der Schützenliste sein kongenialer Partner. Thomas Mittermeier als Abwehr-Haudegen mit 22 Punkten ist hinter Bayreuths Josef Potac die zweit-schärfste Verteidiger-Offensivwaffe der Liga. Solche Leistungsträger wie beim ESC Dorfen braucht man eben für einen kleinen Höhenflug.



John Samanski